

Archäologische Schätze auf dem Moselsporn

Von mehreren Seiten häufen sich die Hinweise, dass der schmale Moselsporn, über den die Straße führen soll und der von den Bauarbeiten auf besonders unangenehme Weise heimgesucht wird, archäologisch bedeutsame Relikte verborgen sind. In der Vergangenheit wurden dort oben Feuersteinreste und Grabhügel mit Grabbeigaben gefunden; vieles deutet auf eine frühgeschichtliche Besiedlung hin. Die Römer haben im Bereich der geplanten Trasse eine größere Tempelanlage errichtet.

Archäologische Funde sind laut Planfeststellungsbeschluss zu melden und so weit es geht zu sichern. Die Tatsache, dass von den Baufirmen bislang keine

Meldung erfolgt ist, ist ganz sicher kein Grund zur Entwarnung; vielmehr ist es wünschenswert, dass regelmäßig Interessierte vor Ort sind, um ggf. auf archäologisch relevante Funde hinzuweisen. Das Landesmuseum Trier ist offenbar personell nicht ausreichend besetzt und kann deshalb keine Beobachter dorthin schicken.

Alle interessierten Bürger, die an Ausgrabungen interessiert sind oder dazu beitragen möchten, die frühgeschichtlichen Zeugnisse ihrer Heimat zu bewahren, sollten die Chance wahrnehmen, die Bautätigkeiten aufmerksam zu begleiten. Was jetzt verloren geht, ist für immer verloren!

Weltkulturerbe oder nicht?

Durch die Diskussion um die Waldschlösschen-Brücke in Dresden und die geplante Rheintal-Brücke ist das Thema "UNESCO Weltkulturerbe" wieder sehr aktuell. Warum eigentlich wurde dieser Titel bis zum heutigen Tag nicht für das Mittelmoseltal beantragt? Die Mosellandschaft gilt für viele als eine der schönsten Landschaften Deutschlands; die 2007 gegründete Leaders-Aktions-Gruppe zur Förderung des Moseltals schreibt: "Die Region Mosel ist eine einzigartige Weinkultur- und Naturlandschaft. Seit über 2000 Jahren wird diese Landschaft geprägt durch den Steillagenweinbau." Goethe bemerkte am 1. Nov. 1792: "Die vielen Ortschaften zu beiden Seiten gaben den muntersten Anblick; der Weinbau, überall sorgfältig gepflegt ..."

Hat man uns einfach vergessen? Herr Dr. Kaufmann vom Verkehrsministerium in

Mainz ließ auf dem SWR-Diskussionsforum im Mai durchblicken, dass es ihm ganz recht sei, nicht auf einen solchen UNESCO-Titel Rücksicht nehmen zu müssen. War es also eine perfide Taktik der Behörden, den Moselanern diesen touristischen Vorteil vorzuenthalten, um ungestört dieses Beton-Monster bauen zu können? Mit schön klingenden Konzepten soll die Weinlandschaft Mosel gefördert werden ("Dachmarke Mosel"), doch die wirksamste Förderung, der Titel Weltkulturerbe, soll der Region vorenthalten werden?

Wir fordern: Farbe bekennen! Wenn man den UNESCO-Titel wirklich will, muss man unverzüglich mit den Bauarbeiten aufhören und das Urteil des Welterbe-Komitees abwarten. Alles andere wäre Scheinheiligkeit. Wir werden uns nun verstärkt für eine Bewerbung um diesen Titel einsetzen!

Brückenzeitung

Ausgabe 3 - Sept. 2009



www.b50neu.de

Kundgebung mit Hugh Johnson oberhalb Ürzig / Machern

Freitag, 11. September 2009, 17.30 / von der B53 aus den Pfeilen folgen
Parkmöglichkeit beim Kloster Machern oder in Ürzig oder direkt vor Ort
Fußweg jeweils ggf. ca. 20-30 Minuten

Die Welle internationaler Empörung über die geplante Zerstörung des Mittelmoseltals zwischen Bernkastel-Kues und Traben-Trarbach (einschließlich des Moselsporns) schwappt nun auch zu uns herüber. Hugh Johnson, weltbekannter Weinautor, Liebhaber des Moselweins und DER Weinpapst schlechthin, sowie der bekannte Dr. Ernst Loosen kommen nach Ürzig, um gegen das gigantische Machwerk aus Beton zu protestieren. Am Freitag, den

11. September 2009 um 17:00 Uhr, zwei Wochen vor der Bundestagswahl, werden sie oben an der Stelle des geplanten Brückenkopfes zwischen Ürzig und Rachtig (Ürziger Seite), eine Ansprache halten - mit direkter Sicht auf die noch unversehrte Mosellandschaft. Am gleichen Tag findet abends in kleiner Runde eine Informationsveranstaltung und Weinverkostung für geladene Journalisten statt.



Kontakt:

Georg Laska, Im Kordel 5, 54539 Ürzig
Aktionsgemeinschaft EMH i.Bew., Hof Hahnenfuß, 54539 Ürzig
Heide Weidemann, Hauptstr. 56, 54492 Erden
Sarah Washington, eMail: moselbridge@googlegmail.com

V.i.S.d.P: Georg Laska, Im Kordel 5, 54539 Ürzig / www.b50neu.de

Eine Affenschande für unser Land

Von Bernd Schulz, dem Mitautor des Buches Weinwanderungen an der Mosel
veröffentlicht auf dem Wein-Blog von Werner Elflein im Internet

Die »klassische Mittelmosel« zwischen Traben-Trarbach und Bernkastel kenne ich inzwischen recht gut, da ich immer wieder Urlaub in Kröv und in Graach (dort vorwiegend im Ortsteil Schäferei) gemacht habe. Wenn ich jetzt sehe (das Foto spricht Bände), wie man dieses einzigartige Stück Kulturlandschaft durch den Bau einer autobahnähnlichen Straße nebst Monsterbrücke zerstört, empfinde ich große Trauer und gleich-

zeitig bittere Wut auf die Verantwortlichen. Eigentlich hätte ich ein solch skandalöses Vorgehen in diesem Jahrtausend nicht mehr für möglich gehalten. Naiverweise habe ich geglaubt, derartige Sünden seien nach den 1960er, 70er und vielleicht auch 80er Jahren in unserem Wirtschaftswunderland nicht mehr denkbar. Aber da bin ich wohl einem Trugbild aufgesessen.



Foto: Michael Breuer

Die Graacher Schanzen sind sicherlich kein extrem auffälliges Geschichtsdenkmal, erhaltungswürdig sind sie natürlich trotzdem. Viel schlimmer als ihre Zerstörung finde ich aber den nach dem Bau einer Art Autobahn zwangsläufig erfolgenden landschaftlichen Ruin des gesamten Moselsporns zwischen Trarbach und Bernkastel. Das war mal ein wunderbares, stilles Plateau mit exzellenten Wandermöglichkeiten und atemberaubenden Ausblicken. Demnächst

wird es ein von Motorenlärm erfülltes und von Abgasen verseuchtes Gebiet rechts und links der Autobahn sein. Und das knapp oberhalb der weltberühmten Weinlagen. Grausamer geht's nimmer!

...

Alles in allem kann ich nur konstatieren: »... denn sie wissen nicht, was sie tun«. Dass solch ein Wahnsinn anno 2009 noch ins Werk gesetzt werden kann, ist in meinen Augen eine Affenschande für unser Land.

Kommentare zum links stehenden Text von Bernd Schulz

Auf unsere Nachfrage hin haben einige Politiker eine Stellungnahme zum Text von Bernd Schulz abgegeben. **Leider ist nur Frau Läsch-Weber auf das eigentliche Thema "Landschaftszerstörung" eingegangen.**

Beate Läsch-Weber (CDU)

"... Inwieweit der von Ihnen angesprochene Moselsporn zwischen Bernkastel-Kues und Traben-Trarbach schwerwiegenden Veränderungen unterworfen ist, vermag ich nicht zu beurteilen. Aus diesem Grunde bitte ich Sie um Ihr Verständnis, dass ich insoweit von einer Kommentierung absehe. ..."

Alexander Licht (CDU)

"... Es wird beim Pro und Contra bleiben und sicher sind viele Standpunkte für keine Seite zufrieden stellend zu regeln, aber demokratische Prozesse bzw. Entscheidungen sind gefallen. Hierbei wurden auch viele Vorschläge aus der Region aufgenommen."

Peter Bleser (CDU)

"... Diese jahrzehntelange Planung stellt sicher, dass Umweltschutz, samt Ausgleich möglicher Schäden, in hohem Maße in den Planungsprozess mit eingeflossen ist. ..."

Edmund Geisen (FDP)

"vielen Dank für Ihre Anfrage. Ich möchte nicht kommentieren."

Bisher nicht geantwortet haben Dieter Burgard, SPD, Bettina Brück, SPD, Karl Diller, SPD, Hendrik Hering (SPD), Kurt Beck, SPD, Andreas Hackethal, CDU, Angela Merkel, CDU

Finanzierung

Wenn es um Großprojekte geht, gibt Kurt Beck gerne sehr viel Geld aus. Das Desaster um den Nürburgring haben viele noch in Erinnerung, aber auch der Hochmoselübergang steckt voller Risiken, die vom Bürger letztlich getragen werden müssen. Wer weiß schon, ob die Kosten am Ende bei 300, 400 oder 500 Millionen Euro liegen werden? Die Wartungskosten für die spätere Brücke liegen bei etwa 1 Mio. Euro pro Jahr. Es scheint, als würden wir neuerdings im Geld schwimmen, doch warum fehlt es dann an anderen Stellen? Jeder kennt den Zustand der Straßen, auf denen er täglich zur Arbeit fährt; Schulen werden geschlossen, um Kosten zu sparen und Eltern müssen die Schulbücher ihrer Kinder für viel Geld kaufen. Wir alle zahlen für Becks Abenteuer - selbst diejenigen, deren Existenz durch jahrelange Bauarbeiten gefährdet sein wird!

Spenden

Unsere Bürgerinitiative ist offiziell eine Initiative des gemeinnützigen Vereins: **»Konzepte für unseren Lebensraum "Erde" - Agenda-21-Arbeitskreis Verbandsgemeinde Bernkastel-Kues e.V. (KLAG e.V.) «**

Wir sind auf die Hilfe von Experten angewiesen, deren Dienste nicht kostenlos sind. **Bitte unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende:**

KLAG e.V. (Agenda-21 VG-BKS)

Kto.Nr.: 63 53 456

BLZ: 570 698 06

Kreditinstitut:

VR-Bank Zeltingen

Verwendungszweck:

Öffentlichkeitsarbeit B50neu